



Foto: iStock.com

Mobbingprävention - Wirksam vorbeugen und handeln!

Protokoll der Werkschau vom 11. November 2020

1) Aussagen aus den Gruppendiskussionen

- Dies ist ein sehr komplexes Thema! Ohne die Zusammenarbeit mit SL und Lehrpersonen geht es nicht.
- Unsere Schule hat ein Gesundheits- und Gewaltpräventionskonzept. Dieses gilt durchgehend von KG bis OS und hat sich bewährt.
- Das Klima und die Kultur an einer Schule tragen dazu bei, dass hingeschaut wird und dass etwas unternommen wird.
- Die Haltung der SL, SSA und LP steht über allem!
- Die SSA darf sich nicht als Einzelkämpferin betrachten. Es braucht die Schulhauskultur.
- Wenn Eltern einbezogen werden, bedeutet dies zusätzlichen Aufwand
- Eine SSA arbeitet mit einem Schüler und möchte die LP einbeziehen. Wichtig: der Schüler muss einverstanden sein, die LP einzubeziehen!
- Wenn das Mobbing schon länger dauert und die Fronten sehr verhärtet sind, genügt evt. der «No Blame Approach» nicht.
- Es braucht dann Jemanden von aussen, da die SSA Teil des ganzen Systems ist.

2) Diskussion mit Mario Antonelli (M.A.)

Frage: Macht es Sinn, eine Fachperson von aussen beizuziehen, z.B. für ein Kickoff, um an der Haltung zu arbeiten, oder wenn in einem Mobbing-Fall die Fronten sehr verhärtet sind?

M.A.: Lehrpersonen können blinde Flecken entwickeln, sind Teil des Systems Mobbing. Wenn eine SSA sich nicht genug unabhängig fühlt, wenn sie/er zu nahe ist, empfiehlt es sich, eine externe Person beizuziehen. Jemand von aussen hat die Legitimation, Dinge beim Namen zu nennen. Ein Methodik-Input kann zusätzlich Unterstützung bieten.

Und zudem: Mobbing ist «Chefsache». Die SL muss im Prozess mit dabei sein.

Frage: Was kostet eine externe Begleitung von Mario Antonelli?

M.A: Zuerst findet ein Abklärungsgespräch statt, dieses Erstgespräch ist gratis. Situation, Bedürfnisse, Vorgehen etc. werden abgeklärt. Ist eine Begleitung überhaupt das, was eine Schule braucht? Dann wird eine Offerte gemacht.

Frage: Was, wenn alle Massnahmen nichts nützen und sich alle hilflos fühlen?

M.A: Die Erwartung, dass ein Experte von aussen die Probleme löst, wird meist enttäuscht. Ein «Schulklimawandel» braucht Zeit. Die Gruppendynamik kann weitergehen, wenn nicht neue Rollen eingenommen werden. Deshalb müssen die Klassen die eigentliche Arbeit machen – die Diskussionskultur in den Klassen muss gelebt werden und es muss an der Schulkultur gearbeitet werden.

- Arbeit an Schutzmerkmalen
- Installation von Klassenrat
- Pädagogische Fragestellungen: was ist das Problem? Was ist mein Lösungsvorschlag?

3) Ausblick Werkschau 2021:

Termin: Mittwoch, 10.11.2021, 14 – 17Uhr

Themenvorschläge:

- Psychische Probleme bei Jugendlichen nehmen zu. Grosser Druck, nicht nur wegen Corona.
- Stress, Psychische Störungen, Leistungsdruck, Angst nicht zu genügen
- Selbstverletzungen, Suizidalität – wie präventiv arbeiten?
- Ängste, Panikattacken
- Depressive Verstimmungen (ohne Diagnose)
- Begleitung von Kindern mit Eltern, die psychische Probleme haben

Die anwesenden SSA einigen sich darauf, die vorgeschlagenen Themen unter einem gemeinsamen Begriff (z.B. Psychische Probleme/Psychische Gesundheit von Jugendlichen) zusammenzufassen.

Für die Vorbereitung der nächsten Werkschau stellen sich Nicole Müller (Ostermundigen) und Anita Eltschinger (Belp) zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Protokoll: Katharina Jost (Beges)

Gemeinsam für mehr Gesundheit

Unsere Angebote sind so individuell wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen. Unsere Kernaufgaben sind Gesundheitsförderung, Prävention, Sexualpädagogik sowie Suchtberatung und -therapie. Wir erbringen unsere massgeschneiderten Dienstleistungen überall in Ihrer Nähe – vertraulich und kompetent.

www.bernergesundheits.ch

Im Auftrag von:



Kanton Bern
Canton de Berne